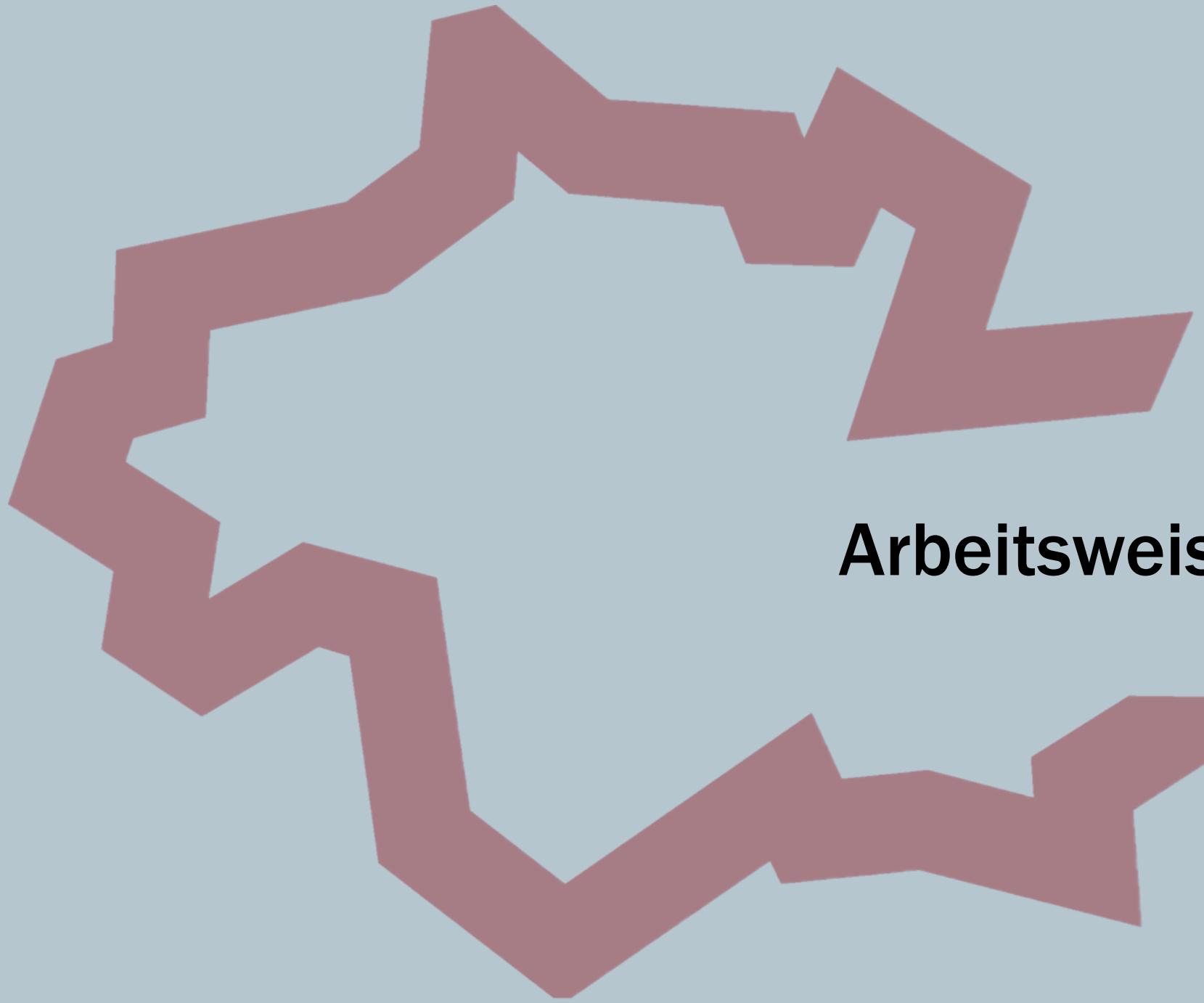
REGSAM

Voneinander wissen.
Miteinander handeln!

Jugend im Fokus – gemeinsam aktiv
Mikroprojekte in den Regionen



Arbeitsweise

„Nicht-Wissen“ und Fragengehen

Junge Menschen sind Expert*innen

Differenzierter Blick auf superdiverse Jugend

Prozessorientierte Haltung

Fokus auf Passgenauigkeit und Schaffen von Synergien

Powersharing

Projektplan

Vorgehen im Kontext Partizipation

Teilnahme an Partizipationsnetzwerken

- AG Partizipation
- Runder Tisch Kinder- und Jugendbeteiligung
- AK Kinder- und Jugendbeteiligung
- REGSAM Regionale Foren im Handlungsfeld Armut und Teilhabe in 2023
- Stadtratshearing Wohnen und Medienkompetenz

Schaffung von Synergien/ Intensivierung der Vernetzung

- REGSAM- Facharbeitskreise Kinder, Jugend, junge Erwachsene, Runde Tische, RAGs
- Vorstellung in DachArge, Sonder-Facharge OKJA
- Vorstellung in Unterausschüssen
- Mitwirkung an jugendrelevanten Veranstaltungen (z.B. Container-Eröffnung, Internationaler Mädchentag, Wintergrillen mit AKIM etc.)
- Recherche und Akquise neuer Angebote in der Stadt

Mikroprojekt: Beatbag in die Messestadt

Vorgehen

- Recherche zur aktuellen Situation in der jeweiligen Sozialregion
- Durchführen von Expert*innen-Interviews mit jungen Menschen
- Fokus auf junge Menschen die als „schwer erreichbar“ markiert werden

- Analyse von vergangenen/ bestehenden Beteiligungsprozessen sowie Ableiten von Handlungsansätzen
- Schaffung von Teilhabemöglichkeiten
- Implementierung/ Intensivierung eines sozialräumlichen Kooperations-bündnisses

Ausgangslage

- Brennglas-Effekte werden beobachtet
- Die Qualität der Gewalt, gerade auch in der Altersgruppe der unter 14-jährigen, hat sich verändert.
- Regelmäßige Polizeikontrollen gehören zur alltäglichen Lebenswelt junger Menschen.
- Kriminalisierende und verallgemeinernde Berichterstattung in der Presse und in Fernsehbeiträgen
- Nutzungs- und Interessenskonflikte im öffentlichen Raum,
- Weiblich* gelesene (insbesondere muslimisch gelesene) Mädchen* scheinen unsichtbar.

Ziele

- Junge Menschen die als „schwer erreichbar“ markiert wurden, werden mit dem neun Angebot erreicht
- Junge Menschen nutzen „Räume“ der kulturellen Teilhabe und ganzheitlichen Bildung
- Junge Menschen haben einen „Raum“ / eine „Bühne“ wo sie ihre Themen/Anliegen Ausdruck verleihen
- Junge Menschen haben ein konstruktives Ventil für ihr subjektive Erleben in den Pandemiejahren und in Bezug auf die aktuelle Situation

Win-Win-Situation

- Der aus Personalmangel bedingte Leerstand des AWO-Jugendcafés, war bei der Suche nach „Räumen“ eine willkommene Win-Win-Situation.

Beatbag

BEATBAG

beatbag.muc beatbag.org

Umsetzung des Mikroprojekts „Beatbag in die Messestadt“ (Outputs)

- Fortlaufende Kommunikation im REGSAM-Netzwerk
- Akquise von Kooperationspartner*innen durch aufsuchende, bilaterale Gespräche und nachgehendes intensivieren von Netzwerken
- Diverse Planungs- und Auswertungstreffen
- Übernahme der Verpflegungskosten und Haftpflichtversicherung
- Ca. 20 bis 25 junge Menschen beim KICK-OFF Termin, danach alle 2 Wochen

Beitrag des Handlungsfelds Jugend im Fokus – gemeinsam aktiv (Inputs)

- Zielgruppenorientierung
- Wissen transferieren und passgenaue Projekte für den Sozialraum nutzbar machen
- Intensivierung und Ausbau bestehender Netzwerkstrukturen
- Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen

Wirkung auf der Ebene der jungen Menschen

WISSEN:

- Wissen von dem neuen Angebot
- Kennen lernen / Ausprobieren von BEATBAG
- Aneignung von Wissen (Songs aufnehmen, Beats bauen, Instrumente ausprobieren)
- Interesse an Musik und kennen lernen der Technik
- Kennen lernen/ Hören über den Beruf des Musikers/ des Produzenten

VERHALTEN:

- Sich im musikalischen / kreativen Ausdruck erproben
- Mut haben zu Singen, zu rappen
- eigene Ideen umsetzen
- Junge Menschen werden in ihren Stärken angesprochen
- Stolz auf die eigene Leistung (Selbstwirksamkeit)
- Ventil für Emotionen
- jugendliche Energie wird konstruktiv genutzt
- Konzentriertes Arbeiten und Durchhaltevermögen

LEBENSLAGE:

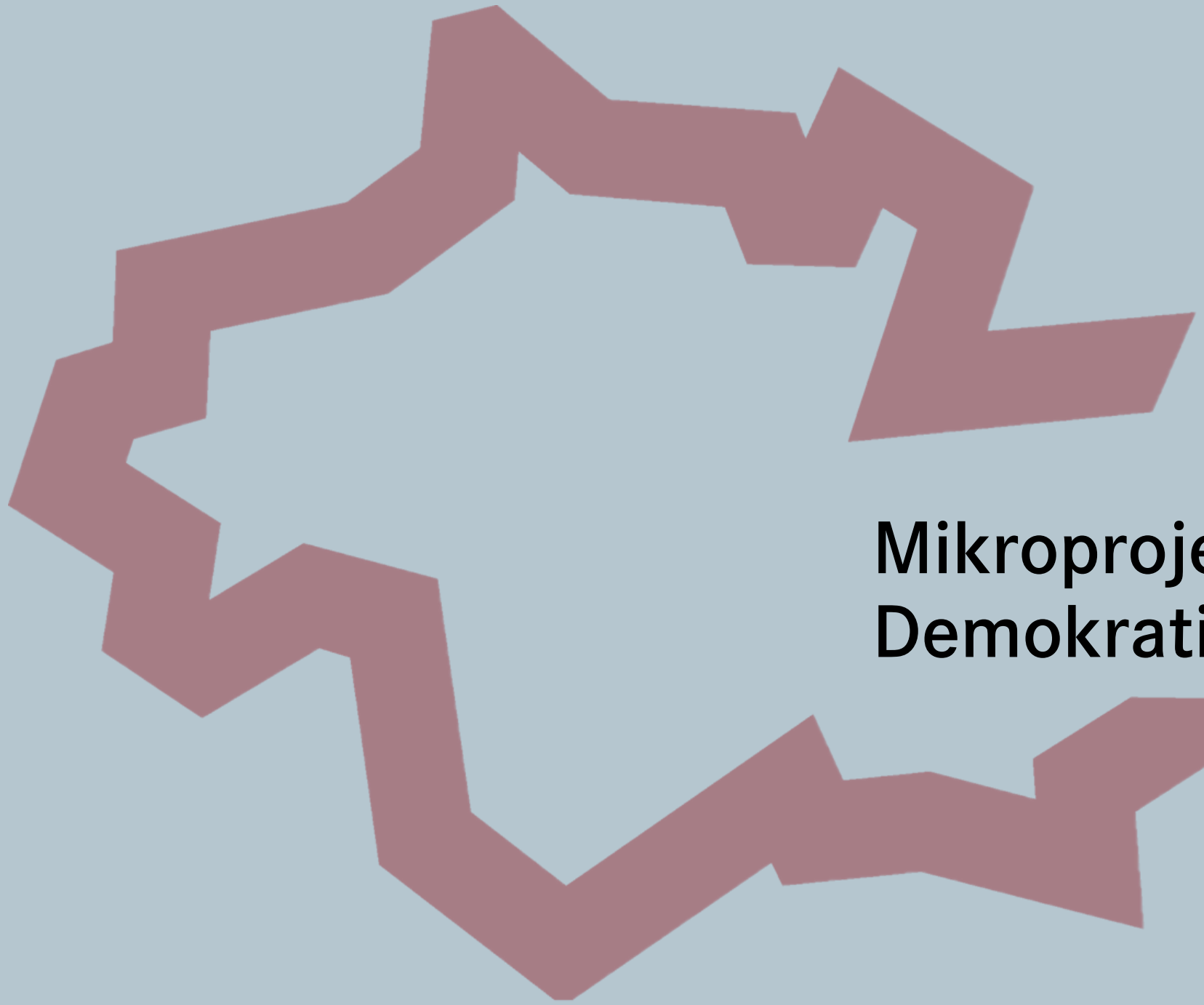
- (Wieder-) Eröffnung von Räumen
- Sinnvolle Gestaltung von Freizeit
- junge Menschen erfahren Wertschätzung
- Junge Menschen nehmen Angebote wahr
- Junge Menschen nehmen an kultureller Bildung teil.

Wirkung auf der Ebene des Sozialraums

- Einmaliges Kooperationsbündnis aus nicht städt. finanzierten Angeboten und dem überregionalen Projekt Beatbag
- Über die vertiefte wie intensivierte Vernetzung und Schaffung eines neuen Kooperationsbündnisses, wurden Synergien gebündelt, Ressourcen geschont und ein passgenaues Angebot implementiert
- Es wurde ein Raum erfunden, indem junge Menschen ein Ventil finden
- eine Bedarfs-/Angebotslücke konnte geschlossen werden

Verstetigung des Mikroprojekts

- Das Mikroprojekt wird in der Messestadt verstetigt und ausgebaut.
- Die Fortführung obliegt dann den Akteur*innen vor Ort.
- Die positiven Prozesse, die angestoßen wurden, verstetigen die Wirkungen auf der Ebene der Zielgruppe nachhaltig. Dies zeigt sich schon heute z.B. an der Teilnahme vieler junger Menschen an Aktionen wie das Wintergrillen von AKIM and Friends (23.11.23) und Anbindung an stabil e.V.



Mikroprojekt: Demokratiebildung

Vorgehen

Situation in den Familien
Man war enger mit der Familie
Ich war alt genug um auf meine Geschwister auf zu passen, die Verantwortung zu nehmen -aber meine Eltern sehen mich noch als Kind.
Ich bin die Älteste. Ich musste auf Geschwister Aufpassen.
Wenn man nicht rausgeht, alle die ganze Zeit daheim sind, das macht aggressiv.
Manche Familien haben sich verbessert, manche verschlechtert.
Kann ich jetzt noch was nachholen?
Ich hole jetzt alles nach - hab was verpasst
Wir wurden gezwungen erwachsen zu sein
Meine Zeit ist verloren gegangen Sachen zu machen (Schwimmen gehen, ins Kino)
In der Erinnerung fühlt sich das an wie ein Loch. Ich will wieder Kind sein. Jetzt bin ich auf einmal älter
Wir hatten viel Stress – wir sind viel zu „reif" wir sind zu schnell erwachsen geworden
Aufarbeitung Corona:
Es ging einfach weiter. Man war dann einfach zurück in der Schule
Miteinander reden
Wir wollen jetzt Sachen machen, die Spaß machen und reden
So hab ich mich in der Pandemie gefühlt
Jemand ist gestorben und ich konnte mich Nicht verabschieden. Ich habe diese Person 2 Jahre nicht gesehen. Auch bis zur Beerdigung hat es gedauert, weil so viele Menschen gestorben sind. Die sind mit den Beerdigungen nicht mehr hinterhergekommen – das macht mich (immer noch) traurig.
Ich war während Corona mehr draußen.
Ich habe mehr mit Freunden gemacht, weil die jetzt mehr Zeit hatten.
Ich bin nicht rausgegangen, ich hatte nichtig Angst mich anzustecken.
Ich bin auch jetzt immer noch viel zu Hause und viel am Handy (mehr als vor Corona).
Ich habe in Corona auch etwas Neues von mir gelernt z.B. dass ich ordentlich meine Schul-sachen machen kann.
Ich habe viel über mich selbst gelernt.
Ich habe mich einsam gefühlt - Ich habe heute noch Flashbacks mit dem Allein-Sein - Ich habe mir auch das online Sein abgewöhnt.
Beziehungen zu Freunden / Bezugspersonen
Ich haben verlernt zu sprechen. Es gab auch nichts zu erzählen am Telefon. Wir haben ja nichts gemacht
Ich konnte lange meine Freunde nicht sehen
Ich habe alle meine Vertrauenspersonen verloren – die waren nicht da
Ich habe alle Freunde verloren
Klassenleitung
Schulsozialarbeit – Ramona Gastrat
Respect Coaches – Lisa Gröger
OKJA
INFO FON
Lasst uns mal ran!

Vorgehen des Handlungsfelds

- Regelmäßiges Aufsuchen der jungen Menschen in der Schule
- Schulfamilie ermöglicht während der Unterrichtszeit, einen Raum für ein „Zu- und Hinhören“ für die Anliegen und Themen der Jugendlichen zu gestalten
- Haltung des Nicht-Wissens und (Nach-) Fragen gehens, um die Aussagen der jungen Menschen zu begreifen
- Würdigung und Wertschätzung der Bereitschaft der jungen Menschen ihre Lebensweltexpertise zu teilen
- Herstellen von Verbindlichkeit über einen längeren Prozess sowie damit verbundene Zusicherung, dass die Jugendlichen den Weg und das Ziel definieren
- Fortlaufende Rückversicherung bei den Schüler*innen, wie weit sie Mitmachen wollen und für welche Themen sie sich einsetzen wollen
- Fortlaufende und verbindliche Kooperation mit der Schulfamilie und Ermunterung sich auf den Prozess mit den jungen Menschen einzulassen

Erkenntnisse

- Die jungen Menschen fühlen sich als Schüler*innen einer Mittelschule benachteiligt
- Schule zieht wegen Asbestbelastung während der Pandemie von einer Interimslösung in die nächste
- Die jetzige Interimslösung ist verteilt auf 3 Pavillons (jenseits des Schul-sprengels) – es gibt bauliche Risiken
- Im Viertel wird massiv Nachverdichtet
- Aufenthaltsmöglich-keiten für junge Menschen sind eingeschränkt
- Polizeikontrollen gehören zur alltäglichen Lebenswelt
- Eine Vielzahl der Schüler*innen ist direkt von Armut betroffen
- Mehr als die Hälfte der Schüler*innen passt regelmäßig auf Geschwister auf, unterstützt die Eltern bei Briefen und übersetzt

Partizipation braucht ein ernsthaftes Interesse an der Lebenswelt junger Menschen

- Aktivierendes Zuhören sowie fortlaufendes Erlaubniseinholen, was ins REGSAM-Netzwerk kommuniziert werden soll
- Klärung der intrinsischen Motivation der jungen Menschen
- Vorstellung und Erläuterung möglicher, bereits bestehender Partizipationsstrukturen die die Schüler*innen für ihre Interessen nutzen können
- Diskussion und Konsensfindung in der Gruppe über die nächsten Schritte
- Jugendliche entscheiden sich für ein selbstbestimmtes Setting an ihrer Schule, das Handlungsfeld unterstützt die Wahl und arrangiert in Kooperation mit der Schulfamilie die notwendigen Ressourcen (Powersharing)

Beitrag des Handlungs-feldes Jugend im Fokus – gemeinsam aktiv (Inputs)

- Fortlaufende Abstimmung mit den jungen Menschen und der Schulfamilie
- Fortlaufendes Feedback an die jungen Menschen zur Ressonanz aus dem Sozialraum
- Vernetzung und Aktivierung der “richtigen” Ansprechpartner*innen
- Schaffung von Rahmenbedingungen die als Safe Space fungieren, um die Potenziale der jungen Menschen hervorzubringen

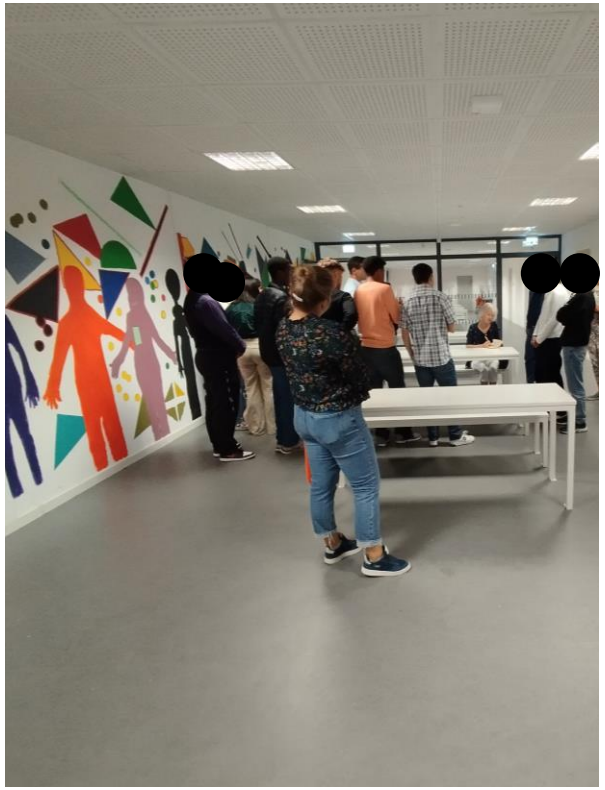
Ziele

- Junge Menschen kennen bestehende Partizipationsstrukturen
- Junge Menschen sind ermächtigt, entsprechende Strukturen für sich zu nutzen
- Junge Menschen adressieren ihre Anliegen direkt auf einer von ihnen selbst gestalteten Plattform
- Jungen Menschen haben erlebt, dass Politiker*innen sich für ihre Anliegen interessieren
- Junge Menschen haben sich im Rahmen politischer Partizipation als Selbstwirksam erfahren

Umsetzung des Mikroprojekts Demokratiebildung (Outputs)

- Mehrere Gruppendiskussionen mit der Klasse
- Erkenntnis über das Zusammenwirken der Pandemiejahre, Schulbauoffensive, Nachverdichtung und Klassismus
- Schüler*innen laden zur gemeinsamen Schulbesichtigung als Walk and Talk ein (27.7.2023)
- Themen: Schulsystem, konkrete Situation vor Ort, Situation im Viertel sowie Armut und Teilhabe

Schulbesichtigung mit Bezirksausschuss als Walk and Talk



Erfolge der Schüler*innen

- Anliegen der Schüler*innen wurden stadtweit kommuniziert – wichtig Ansprechpartner*innen in der Politik gefunden

Mehr Abwechslung im Unterricht:

- Mehr Praxisbezug im Kontext politischer Bildung
- Start into Media Berufsmesse
- Rathausbesichtigung

Erfolge der Schüler*innen

Armut und Teilhabe:

- 7. Klasse bekommt Freikarten für TedX Youth Festival
- Zugänge zu Kultur Kick erklärt
- Wichtige Informationen an die Schüler*innen weiter geleitet
- Bekanntmachen des Projekts Bildungs-Brücken-bauen um Sprachmittler*innen zur Elterninformation mehr einzubeziehen
- Abklärung inwiefern zentrale Infos auf der Schulwebsite eingestellt werden können

Bauliche Situation an der Schule:

- Insg. 8 zusätzliche Wochenstunden Sport an der benachbarten Toni-Pfülf-MS
- Öffnung des roten Sportplatzes für die OGS

Anlassbezogene Maßnahmen zur Erhöhung der inneren Sicherheit:

- Zwei Aufführungen des Gewaltpräventionstheaters werden über Stiftungsmittel für 120 Schüler*innen der gesamten 6. Jahrgangsstufe am 6. Dezember 2023 umgesetzt

Fortführung des Mikroprojekts

2023 → **2024**

September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar
Stiftungsmittelantrag für Gewaltpräventionstheater ✓	Abstimmung und Votum der Schüler*innen zum weiteren Vorgehen ✓	Schüler*innen gehen in das Rathaus 14.11.2023 ✓	Schüler-*innen gehen in Sondersitzung des Bezirksausschusses zusammen mit dem RBS		Jugendbeamten kommen zum Dialog auf Augenhöhe in die klasse 5.2.2024
Projektplan mit Schulfamilie abstimmen ✓	Ressourcen von Beatbag für die Schule sichern ✓	Schüler*innen lernen das Kinder- und Jugendrathaus kennen 14.11.2023 ✓	Nachhaltige Sicherung der Prozesse schulintern sowie über REGSAM-Netzwerk		
Erkenntnisse an Hochschulfachtag präsentieren ✓			2 Aufführungen Gewaltpräventionstheater 6.12.23	Start Beatbag an der Schule	Wunschausflug mit der Klasse

REGSAM

REGSAM

Voneinander wissen.
Miteinander handeln!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

diemer@regsam.net

jugend_im_fokus